

Einstimmiger Rechnungsabschluss

THÜRINGEN Vor Kurzem konnte der Rechnungsabschluss der Gemeinde Thüringen für das Jahr 2019 von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen werden. Die Einnahmen und die Ausgaben belaufen sich auf 8,5 Millionen Euro, wobei der Schuldenstand um 440.000 Euro reduziert werden konnte. Die Investitionen beinhalteten unter anderem den Erwerb des Tennisplatzes, die Sanierung der St. Anna Straße und die teilweise Erneuerung der Trinkwasserversorgung.

\$*#!\$*#!\$*#!

Holpere

Bregenzerwälder Scheltwort für einen ungeschickten Kerl.

QUELLE: DAS VORARLBERGER SCHIMPFWÖRTERBUCH, WOLFGANG BERTHOLD, EDITION V

Wachstumsschub für Kindergarten Koblach

KOBLACH Im November des vergangenen Jahres erfolgte der Startschuss, nun sind bereits deutliche Fortschritte beim neuen Koblacher Kindergarten im Ortsteil Straßenhäuser/Ried zu sehen. Nach umfangreichen Pilotierungs- und Betonierungsarbeiten wachsen langsam, aber sicher, die Mauern in die Höhe. Insgesamt sind für das Projekt rund 3,7 Millionen Euro budgetiert, der Einzug der drei Gruppen soll planmäßig zum Schuljahr 2021/22 erfolgen. **CEG**



Drei Kindergartengruppen sollen im Herbst 2021 in den dritten Kindergarten der Kommune einziehen. **EGL**

Lob, aber auch viel Tadel

Landesrechnungshof sieht bei Offener Mindestsicherung Verbesserungspotenzial.

BREGENZ Grundsätzlich ist die Abwicklung und der Vollzug der Mindestsicherung im Land „gut aufgestellt“. Dies darf aber nicht über Bereiche hinwegtäuschen, in denen offenbar nachweislich Verbesserungspotenzial schlummert. Kon-

Bezirksbehörden und der Datenlage liegen Mängel vor. Zu diesem Schluss kam der Landesrechnungshof (LRH) bei einer Sonderprüfung.

Rund 60 Prozent Erwerbsfähige

Unter die Lupe genommen haben die Rechnungshofprüfer den Vollzug der Mindestsicherung in der Sozialabteilung des Landes und in den vier Bezirkshauptmannschaften zwischen 2014 und 2018. Dem Grunde nach gaben sich Brigitte Egger-Bargher als Direktorin und Karin Jenny-Url als Stellvertreterin zwar zufrieden mit dem derzeitigen System. Ein Blick auf die Zahlen: Die Ausgaben aus dem Sozialfonds für die Mindestsicherung stiegen von 27 Millionen im Jahr 2014 bis 2017 um 60 Prozent auf 42 Millionen Euro. Im darauffolgenden Jahr sanken die Ausgaben wieder auf 35 Millionen Euro für mehr als 15.000 Personen. Dies entspricht laut Egger-Bargher 3,8 Prozent der Bevölkerung. Die gesunkenen Kosten dürften wohl der Flüchtlingsbewegung geschuldet sein. Rund

80 Prozent der Geldmittel wurden für den Rechtsanspruch auf Lebensunterhalt und Wohnen ausgegeben, beim Rest handelte es sich um Sonderleistungen mit Ermessensspielraum. Knapp 60 Prozent der Bezieher von Mindestsicherung

sis weisen wegen fehlender Pflichtfelder im IT-System „Lücken und Ungenauigkeiten“ auf.

Nicht auswertbare Erfassung

Beispiel: Es wird laut Egger-Bargher derzeit „nicht auswertbar erfasst, wie viele Personen wegen Krankheit, Pflege- oder Betreuungsaufgaben“ gar nicht arbeiten könnten. Hinzu komme, dass das Land die Verweildauer in der Mindestsicherung nur auf ein Jahr abgestimmt ausweise. Damit sei keine ausreichende Meldung an die Statistik Austria möglich. Und: Datenerfassung, -umfang und -qualität müssten erhöht werden, zudem sollte das von den Bezirksbehörden einheitlich und durchgehend digital erfolgen.

Auch die derzeit gepflogene Kontrolle der finanziellen Situation von Mindestsicherungsbeziehern läuft nicht rund: Die Prüfroutinen, die Änderungen in der finanziellen Situation der Bezieher nachverfolgten, seien verbesserungswürdig. So seien die meisten Bescheide zwar auf drei Monate befristet, aber zumindest einmal jährlich sollte ein Kontoauszug des Beziehers verlangt werden. Nächste Kritik: Handlungsanweisungen für die BH-Mitarbeiter wie Richtpreislisen für Haushaltsbedarf sind nicht genau genug. „Während einzelne Sozialabteilungen Fernsehmöbel, Couchtische oder Staubsauger bewilligten, wurden sie von anderen in der Regel abgelehnt.“ Die Prüfer hätten auch bereits sanierte Bearbeitungsfehler entdeckt: So bescherte ein Tippfehler einem Bezieher um rund 7000 Euro mehr Geld. **VN-TW**



„Es darf nicht von Vorteil sein, ob jemand in Bludenz oder in Bregenz wohnt.“

Brigitte Egger-Bargher
Direktorin Landesrechnungshof

kret: Sowohl bei der Überprüfung der finanziellen Situation der Mindestsicherungsbezieher als auch bei der Abstimmung der beteiligten Partner, bei den Handlungsanleitungen für Mitarbeiter in den vier



„Wir verlangen eine restlose Aufklärung im Sinne der Vorarlberger Steuerzahler.“

Christof Bitschi
Partei- und Klubchef, FP

befanden sich im erwerbsfähigen Alter und rund 55 Prozent bezogen im Prüfzeitraum mehr als 24 Monate Mindestsicherung. Genau in diesem Bereich entdeckten die Prüfer Mängel: Die vorhandene Datenba-

Blaue sehen sich in ihrer Kritik bestätigt

BREGENZ Vorarlbergs Freiheitliche sehen sich als Initiatoren der Prüfung in ihrer Kritik bestätigt. Für Partei- und Klubchef Christof Bitschi steht fest: „Wenn mittlerweile fast 60 Prozent der Mindestsicherungsbezieher Nicht-Österreicher sind, dann zeigt das eindeutig, wie falsch die Ausgestaltung der schwarz-grünen Mindestsicherung ist. Dieses ungerechte System muss endlich geändert und die Zuwanderung in unser Sozialsystem gestoppt werden.“ Darüber hinaus nimmt Bitschi Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker (Grüne) in die Pflicht, er fordert von ihr „restlose Aufklärung über die aufgezeigten Mängel“. Nachdem bereits zwei Berichte

des Landesrechnungshofes im Bereich der politischen Steuerung und des Controllings im Sozialressort von Wiesflecker erhebliche Mängel aufgezeigt hätten, lege nun auch der aktuelle Prüfbericht über die Mindestsicherung die Defizite in diesem Bereich deutlich offen. Bitschi: „Die Vorarlberger haben ein Recht auf den ordentlichen Umgang mit ihren Steuermitteln. Wir verlangen deshalb eine restlose Aufklärung im Sinne der Vorarlberger Steuerzahler. Die Landesrätin hat darzulegen, welcher finanzielle Schaden dem Land durch die festgestellten Defizite entstanden ist und die Mängel im Vollzug und der Kontrolle unverzüglich zu beheben.“

Rotkreuz-Ehren für Siegi Gasser

FELDKIRCH Ein besonderes, weil eher seltenes Ereignis krönte die Generalversammlung des Roten Kreuzes am Mittwochabend. Neben der Präsentation der einmal mehr eindrucksvollen Leistungszahlen (die VN berichteten), standen auch Ehrungen auf dem Programm. So erhielt Alt-Präsident Siegi Gasser (79) die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Insgesamt 14 Jahre stand der ehemalige Landespolitiker und Bürgermeister von Bregenz der Blaulichtorganisation vor. In seine Amtszeit fiel unter anderem die Eröffnung der neuen Rotkreuz-Zentrale in Feldkirch. Im September 2013 übergab Siegi Gasser das Amt an Ludwig Summer, ehemals Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender der Illwerke vkw. Ehrenmitgliedschaften gab es zudem für die Alt-Kommandanten Heiner Klettl (Rotkreuz-Abteilung Bregenz) und Norbert Rücker (Rotkreuz-Abteilung Hohenems) sowie für Hubert Ess von der RK-Abteilung Feldkirch. **VN-MM**



Als Rotkreuz-Präsident unterstützte Siegi Gasser natürlich auch Spendenaktionen.



Das geehrte Quartett mit Begleitung.



Strahlen bei der Eröffnung der RK-Zentrale.

VN, ROTES KREUZ

QUIZ

Welcher Architekt plante 1862 die „neue“ Pfarrkirche Sankt Ulrich in Götzis?

- A** Leopold Ernst
- B** Vincenz Statz
- C** Anton Geppert
- D** Gustav Gugitz

Antwort auf »B5

LOTTO

Ziehung vom 1. 7. 2020

Österreich

Sechser: 1, 3, 15, 22, 27, 32/23
Joker: 443398

0 Sechser	1.500.000,00 €
Fünfer m. Z.	86.676,40 €
Fünfer	927,00 €
Vierer m. Z.	159,30 €
Vierer	40,40 €
Dreier m. Z.	14,10 €
Dreier	4,60 €
Zusatzzahl	1,20 €
1 Joker	178.187,30 €

Schweiz

Sechser: 7, 8, 13, 14, 17, 22/5
Replay: 4
Joker: 377588

0 Sechser m. Plus	3.000.000,00 CHF
Sechser	0 CHF
Fünfer m. Z.	8.660,90 CHF
Fünfer	1.000,00 CHF
Vierer m. Z.	104,25 CHF
Vierer	64,60 CHF
Dreier m. Z.	19,20 CHF
Dreier	8,65 CHF
0 Joker	1.920.000,00 CHF

Deutschland

Sechser: 2, 32, 36, 38, 39, 44
Superzahl: 1
Spiel 77: 0600168
Super 6: 815454

0 Sechser u. Superzahl	4.000.000,00 €
Sechser	834.479,70 €
Fünfer m. Sz.	20.861,90 €
Fünfer	5.418,60 €
Vierer m. Sz.	315,80 €
Vierer	55,70 €
Dreier m. Sz.	31,30 €
Dreier	12,70 €
Zweier m. Sz.	5,00 €

LOTTO PLUS

Ziehung vom 1. 7. 2020

5, 15, 21, 23, 27, 34

0 Sechser	250.000,00 €
Fünfer	5.756,50 €
Vierer	18,40 €
Dreier	2,00 €

LUCKY DAY

Ziehung vom 2. 7. 2020

23-07-87

ZAHLENLOTTO

Ziehung vom 2. 7. 2020

25 39 9 48 42

ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR

Ma hilft

Hypo Vorarlberg Bank AG
IBAN AT58 5800 0132 7677 4012
BIC HYPVAT2B